

Nietzsche und das Christentum

Erstellen eines Readers

Bitte wählen Sie aus dem genannten Text Auszüge von insgesamt 6 bis 8 Seiten [zwischen 15.000 und 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen)]. Achten Sie darauf, dass die ausgewählten Stücke auch außerhalb ihres Zusammenhangs verständlich sind!

Speichern Sie die Abschnitte als Word- oder RTF-Dokument und senden Sie die Datei bis spätestens 28. Oktober 2014 an georg.sans@hfph.de.

Themen Nietzsches

4. 11.	Zarathustras Lehre <i>Also sprach Zarathustra, Vorrede + Teil I.</i>	Leonhard Schülen Karla Schuster
11. 11.	Zarathustra und Jesus <i>Also sprach Zarathustra, Teil IV.</i>	Alexander Mihatsch Michael Schmidt
18. 11.	Der Ursprung der Moral <i>Zur Genealogie der Moral, Teil I + II.</i>	Tilman Deckers Jakob Timmermann
25. 11.	Das asketische Ideal <i>Zur Genealogie der Moral, Teil III.</i>	Deborah Görl Florian Schmithuesen
2. 12.	Der Gekreuzigte <i>Der Antichrist</i>	Lucia Bauer Julian Prugger
9. 12.	Der Apostel Paulus <i>Der Antichrist</i>	Sebastian Geß Josef Hirschberger

Die Texte Nietzsches finden Sie im Internet unter www.nietzschesource.org.

Interpretationen Nietzsches

16. 12.	Karl Löwith, <i>Nietzsches Philosophie der ewigen Wiederkehr des Gleichen</i> , Stuttgart 1956, Kapitel 3 + 4.	Velia Künstner Marie Türcke
13. 1.	Karl Jaspers, <i>Nietzsche und das Christentum</i> , Hameln 1946.	David Straub Gabriel Weichlein
20. 1.	Eugen Biser, <i>Nietzsche – Zerstörer oder Erneuerer des Christentums?</i> , Darmstadt 2002, Erster Teil.	Benedikt Nißl Matthias Scherr
	Eugen Biser, <i>Nietzsche – Zerstörer oder Erneuerer des Christentums?</i> , Darmstadt 2002, Zweiter Teil.	Andreas Richter Jonathan Ort

Vorbereitung der Sitzungen

Von allen Teilnehmenden des Proseminars wird erwartet, dass sie die Texte vor sich liegen und vor jeder Sitzung sorgfältig gelesen haben.

Von den Verantwortlichen für die Erstellung des Readers wird erwartet, dass sie vor der Sitzung zu ihrem Thema eine kurze These formulieren (maximal 20 Wörter), am Beginn der Sitzung diese These kurz erläutern (maximal 5 Minuten) und sich während der Diskussion als „Experten“ für ihren Text erweisen.

(Stand 21. Oktober 2014)